

Beilage zum „Merseburger Korrespondent“.

Nr. 116

Donnerstag, den 29. Mai 1919

45. Jahrg.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Freitag den 30. Mai nachmittags.

Die Schuld am Kriege.

Von Ministerialdirektor a. D. Deutelemer.

Über die Schuld am Kriege ist vor wenigen Tagen eine Broschüre von Dietrich Schürer erschienen, die auch von den politischen Gegnern ihres Verfassers beachtet zu werden verdient. Es liegt hierin: Die Geschichte der Schuldfrage eines neutralen Westeuropäers, der sich dem Kriege nicht angeschlossen hat, sondern sich dem Kriege nicht angeschlossen hat, sondern sich dem Kriege nicht angeschlossen hat.

Am Schluss der Broschüre wird gesagt: „Gewiß waren unsere Lehren über die Schuldfrage nicht gemacht, aber Kritik gemacht und gelobt zu haben, das ist ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Denn nicht es sind auch gerichtlich, solchen Erscheinungen nur mit Genehmigung zu weise zu gehen. Was nicht, ist ein neutrales, und parteiliches Urteil.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

„Vgl. S. 10. - Warum (Dn.) Die Befreiung der geistlichen Schulung ist nicht ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

Provinz und Umgegend.

† Halle, 28. Mai. Im Laufe der vorgelagerten Stadtratsordnungsung hat der Vorsteher, das jedoch ein Vorwurf, den Ihnen nur Bekämpfer machen können. Wohl aber ist es für die Männer am Rande, die in Petersburg, Paris, London die Schuldfrage in Händen hielten.“

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle hat beschlossen, das Stadtbücherei, obwohl die bisher 200 000 A. betragende Sammlung bereits eine kleine Bibliothek wert ist, am 1. September 1920 an die städtische Regie zu übernehmen. Dem Magistrat ist ein Gehalt von 20 000 A. gesetzt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

† Halle, 28. Mai. Der Magistrat in Halle ist für die Beschaffung eines neuen Stadtbücherei mit der Gemeindevorstellung in der Stadtratsversammlung, Leiter der Stadtratsversammlung, verhandelt worden.

Volkswirtschaftliches.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen. Die Arbeitgeberkreise haben sich nicht auf die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Dringliche Forderungen der Angestellten. Die Verhandlung des Tarifvertrages über die Freimachung von Arbeitsplätzen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung am 28. Mai 1919 hat in den Kreisen der Arbeitgeberkreise Verwirrung hervorgerufen.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 27. Mai.

Am Mittwoch: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 27. Mai 1919 in Berlin ihre 12. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Donnerstag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 28. Mai 1919 in Berlin ihre 13. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Freitag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 29. Mai 1919 in Berlin ihre 14. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Samstag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 30. Mai 1919 in Berlin ihre 15. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Sonntag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 31. Mai 1919 in Berlin ihre 16. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Montag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 1. Juni 1919 in Berlin ihre 17. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Dienstag: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 2. Juni 1919 in Berlin ihre 18. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Am Mittwoch: Graf, Dornik u. a. Abgeordnete. Die Landesversammlung hat am 3. Juni 1919 in Berlin ihre 19. Sitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Beratung der Gesetzentwürfe zur Aufhebung der Kreisverfassungen.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier.

Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier. Die Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Im den Bergwerksrevier.

Merkelburg

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Beitrag täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — Verkaufspreis: Vierteljährlich 3.10 Mk. durch den Boten frei ins Haus 3.30 Mk.; durch die Post 3.30 Mk. anstalt. Belegblatt durch einen Vertreter auf dem Konten 3.00 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pf. im Vierteljahr 1.00 Mk. Geschäftsstellen und Anzeigenpreisliste auf Verlangen gratis. Telefon-Nr. 324.

Nr. 116

Donnerstag, den 29. Mai 1919.

45. Jahrg.

Himmelfahrt.

Nicht alle Gedanken, die unsere Väter mit den Worten: aufgeföhren gen Himmel, verbunden, vermögen wir nachzudenken. Für uns ist der Himmel kein Ort, in Erhöhen von der Erde entfernt, zu dem der Seelend von 1900 Jahren emporschwärmt wäre, von dem Herab er einst wiederkommen würde, zu richten die Lebenden und die Toten. Und wenn auch die höhere Errettung einer halben Wiederkunft Christi — mange seiner Jünger hoffen sie noch zu erleben — den auf den Gehetenden, im Augen der vielen Jahre oder unter dem Scherpe des Todes verendenden Märtyrern ein harter Trost gewesen ist, so war auf der anderen Seite seld bald daran, daß die erhen Christlichen Generationen durchdringende soziale Reformen, wie die Ablofung der Sklaverei, sehr langsam in Angriff nahen. Was zu dieser schweren Arbeit hie amöhen, wenn die Erde, die Erde noch nicht wieder, geehrt und dann der Erde mit jeder allmählichen Hand einen neuen Himmel und eine neue Erde schenken wird?

Wir haben in der Beschauung, wie in mancher anderen, unternen müssen. Wir vermissen das Himmliche nicht. Wir wissen: wenn es in der Welt, wenn es auch in unseren lieben Deutschland besser werden soll, so müssen wir alle miteinander, arm und reich, vornehm und gering, Mann und Weib an die Arbeit gehen, an die Arbeit bis zur Erschöpfung unserer Kräfte; sonst kommt unser Land nicht wieder hoch, sondern es bleibt für uns die Hölle statt des Himmels.

Aber in der Überzeugung, hoffe ich, sind wir mit den Vätern einig: es gibt, was aus Toren werden, ein unerschöpfliches Reich des Geistes, in dem sittliche Gedanken wohnen und sich durchleben, den Menschenkindern zur Lust oder zum Leid. Dieses Reich lasterter Tugend und höherer Würde ist bis auf den heutigen Tag — auch heute — das Gottesreich und der Menschenleben, die er gebohrt und aufsteht mit seinem Reichert, Heiligkeit, Güte und Gerechtigkeit. Und die Fortdauer der Gerechtigkeit, die jeden falschen Schein hebt, der Lasterheit und der Unrecht, der nichts so schwer fällt, der Hingabe an die Pflicht, die Jesus mit seinem Leben und Sterben und vorgeliebt, sie erweisen ihre Wahrheit noch jeder ersten, lebenden Seele.

Wir sind vielleicht in enge Verhältnisse gefasst. Wir suchen sie zu erweitern, aber sie bleiben hart und spröde. Sie spalten der Schulter, die sich gegen sie auflehnen, sie verschleimen nicht. Sie sind unerbittlich, vererblich, nichtig werden, dann haben wir endlich vermüßigt, erkennen uns das Leben erst recht. Halten wir aber auch in der Welt, können wir die Erde nicht, dann merken wir an dem Frieden, der über uns kommt, an dem Bewußtsein unseres Leides, das uns aufsteht: mir sind nicht umsonst in der Welt. Der ärmste Mensch kann den Himmel in seiner Seele tragen.

Regenwetter bestimt nennt zu sein eigen. Ob viel, ob wenig, weiß ich nicht. Aber du kannst nun von dem vielen wie von dem wenigen dich selbst, umgarnen lassen, bis die feiner veranlagten Menschen, die dich kennen, von dir sagen: Der reine Bewußtsein! Du fährst auch ein Strengverurteiler! Aber du kennst dich zu dem schlichten Gut wie ein freies Herz, wie ein freier Hausknecht stellen, der es weisse braucht, aber sparsam zurückhält, wo andere prahlen, der mit vollen Händen gibt, wo viele Stinde, unternehmende Menschen das Gebahren anderer und gemeinliche Unternehmungen zu fördern sind — dann merkt man an dem Geben, der die selber und anderen aus dem Geben ins Herz quillt: Geben ist selber dem Nehmen, auch das rote, fette Gold kann auf Geben den Himmel erschließen!

Oder ist es dir vergönnt, der Wissenschaft zu leben. Dann bist du ein gelehrter Mensch. Auf den Höhen des Gebahrens weilt so reine, laute Vergnügen. Aber man kann auch die Wissenschaft überdrehen. Man untersucht oder wühlt nur im Sande, kommt nie über das einzelne hinaus und verkehrt mit dem wahren Leben nicht, das in den Dingen sich regt und mit der feineren Kraft sie trägt. Man hat auf Geben seinen Blick für die ewigen Sterne broden. Wie sagt der unterirdische Dichter?

Was sie nicht faßt, reißt euch mellenzen,
Was sie nicht faßt, das faßt euch ganz und gar,
Was sie nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr,
Was sie nicht wagt, hat für euch kein Gewicht,
Was sie nicht wagt, hat für euch kein Gewicht,
Was sie nicht wagt, hat für euch kein Gewicht.

Xrite colorchecker CLASSIC

Freiheitsbewegungen sollen überdrehen werden! Wir sind nicht mitteln an

Vorschläge.

Freiheitsbewegungen sollen überdrehen werden! Wir sind nicht mitteln an

„Entscheidung innerhalb 48 Stunden?“

Paris, 28. Mai. Das Paris wird gemeldet: In alliierten Streifen erwartet man, daß der Botschafter in kurzer Zeit seine Antwort auf die deutschen Friedensbedingungen mitteilen und dann von den Franzosen die Entscheidung innerhalb 48 Stunden verlangen wird. Die deutsche abgeleitete Note wird Donnerstag morgen erwartet. Es wird aber mit weiteren Abänderungen des alliierten Friedensvorschlages gerechnet, aber höchstens im Laufe seiner weiteren Durchsicht. Alle Vorbereitungen sollen für den allmählich eintreffenden Fall einer Ablehnung in letzter Stunde getroffen sein.

Nächster deutscher Delegierter.

Berlin, 28. Mai. (Priv.-Telegr.) Ein Sonderzug wird heute nachmittag einen großen Teil der deutschen Vertretung in die Heimat zurückbringen. Die Überführung der deutschen Delegation wird heute ohne jede Normalität durch den gleichen Anstieg erfolgen, der bisher die Polen überbrachte. Die Finanzministerien hatten gestern abend im Zusammenhange noch Besprechungen mit den Finanzministerien der Entente.

Die in Paris eintreffenden englischen und amerikanischen Minister werden sich in Beratungen, wozu Graf Brockdorff-Rantzau nicht teilnimmt, betreffen werden.

Graf von Bernstorff sei mit der Bildung einer neuen Delegation beauftragt, sobald die Entscheidung über die deutsche Vertretung in Paris erfolgt ist.

Fransösisches Gesandtschaftsamt in Berlin?

Berlin, 28. Mai. Nach einer Meldung der „Times“ und Berlin, war dort eine Übertragung französischer Gesandtschaft, die mit den unabhängigen und kommunalen Verhandelt, denen gewisse Angelegenheiten der französischen Regierung für den Fall einer Rabinetsabstimmung zugehen. Die Kommunisten haben sich angelehnt noch nicht festgelegt. Die französischen Sozialisten lehnen heute nach Paris zurück.

Demission des Proger Kabinetts.

Paris, 28. Mai. Proger Demissionen werden, daß eine Demission des Kabinetts Karamitil beabsichtigt. Es handelt sich um die Aufhebung der Karamitil, die die Bildung eines rein sozialistisch-anarchistischen Kabinetts.

Manelone besetzt mit einer schlagenden Wendung der Stellungnahme unter dem Titel und ist. Daran schließt sich eine Erklärung der Friedensbedingungen des Landes. Einmal folgen die eigentlichen Verhandlungen, die sich in der Zwischenzeit halten, wie sie durch die Ententebedingungen gegeben worden sind. Danach folgt auch die deutsche Note mit dem Rückblick. Demnach verlangt einen Vorschlag, in dem auch die wirtschaftlich gleichberechtigt sind. Das sollen nicht eine einzige Staaten der Welt geben, wie bei der Allianz von 1915. Wir werden uns dagegen, daß Deutschland nicht einmal auf der Höhe derer Staaten liegt, die eingeladen werden sollen zum Beitritt zum Völkerbund.

Zur Frage der Erklärung.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist. Demnach verlangt, daß es über die innere Organisation seines Landes selbst entscheiden darf. Um unsere friedliche Gesinnung weiterhin zu zeigen, versichern wir, daß wir uns im Friedensvertrag der Entente anschließen wollen, wenn wir die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist. Demnach verlangt, daß es über die innere Organisation seines Landes selbst entscheiden darf. Um unsere friedliche Gesinnung weiterhin zu zeigen, versichern wir, daß wir uns im Friedensvertrag der Entente anschließen wollen, wenn wir die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Deutschland verpflichtet sich auf dem Gebiete des Aufnahmewesens, sich allen Bedingungen zu unterwerfen, denen die Mächte der Entente sich gleichfalls unterwerfen. Bezüglich der territorialen Fragen

verweist der deutsche Entwurf auf die vorhergehenden Ausführungen des Präsidenten Wilson. Demnach wird eine freie Landabtretung abgelehnt. Eine Vollstreckung wird in allen freien Gebieten über die landliche Zugehörigkeit entscheiden. Die deutsche Regierung verlangt die Vollstreckung auch für alle Gebiete. Die Vollstreckung in allen Gebieten gemeinlich vorgenommen werden. Die deutsche Regierung schlägt vor, daß in den Gebieten des Ostens die deutschen Truppen zurückgezogen werden sollen, wenn die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist. Demnach verlangt, daß es über die innere Organisation seines Landes selbst entscheiden darf. Um unsere friedliche Gesinnung weiterhin zu zeigen, versichern wir, daß wir uns im Friedensvertrag der Entente anschließen wollen, wenn wir die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Deutschland fordert umgehend die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Deutschland fordert umgehend die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Deutschland fordert umgehend die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Reichswehrminister Koste in Hamburg.

Hamburg, 28. Mai. Mit großer militärischer Begleitung aus dem Reichswehr- und dem Reichsministerium ist General Reichswehrminister Koste hier ein und unternehm eine Besichtigung der Gefangenen, wo die ausländischen Besatzungsmittel enthalten werden. Weiter wurde den Familienangehörigen in Wahrensch und den dort gelebten Familien ein Besuch abgeleistet. Sodann lag sich der Minister in das Stadion zu einer Sitzung, in der über die auf Grund des Friedensvertrages notwendig werdende Auflösung der Hamburger Volkwehr, die jetzt ungefähr 12 000 Mann stark ist, entschieden wurde. Es wurde entschieden, daß die Volkwehr nicht auf Reichswehrlern übernommen werden könnte. Die Verhandlungen fanden aber bald ein jähes Ende, als ein Demonstrationszug von Kriegsbefehlshabern und Angehörigen vor dem Stadion erschien und etwa 5000 Teilnehmer des Zuges in den Sitzungsraum einbringen drangen. Die Sitzung wurde abgebrochen und die Teilnehmer des Zuges wurden in die Kaserne zurückgeführt. Die Besichtigung der Gefangenen wurde abgebrochen und die Teilnehmer des Zuges wurden in die Kaserne zurückgeführt. Die Besichtigung der Gefangenen wurde abgebrochen und die Teilnehmer des Zuges wurden in die Kaserne zurückgeführt.

Der bayerische Ministerpräsident in Berlin.

München, 28. Mai. Der bayerische Ministerpräsident Hoffmann reiste nach Berlin, um dort an den Verhandlungen über die Reichsversammlung teilzunehmen.

Der Frieden für Desterreich.

Wien, 28. Mai. Am 27. Germinal ist um 10 Uhr nachts die telegraphische Mitteilung eingetroffen, daß Clemenceau den Staatspräsidenten Dr. Bauer mitteilt, daß die Friedensbedingungen an Desterreich Freitag um 12 Uhr mittags in St. Germain der deutschösterreichischen Friedensdelegation überreicht werden.

Die amerikanische Gesandtschaft.

Wien, 28. Mai. Von amerikanischer Seite hören wir, daß in Begleitung 25 Mitglieder der amerikanischen Entsendungskommission für die Friedensdelegation ihre Arbeit am 28. Germinal in Wien beginnt, angeführt der wahrenen Ungarischen mit den Friedensbedingungen.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.

Paris, 28. Mai. Die deutsche Note kann etwa so sein: Wir erklären uns bereit, abzurufen und sind bereit, abzurufen einander mit der Abweisung der allgemeinen Friedenspflicht, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies lediglich der Wirkung einer allgemeinen Erklärung der Stimmungen aller Nationen sein soll. Demnach folgt dann aus, daß letzteres in zwei Jahre nach Friedensbeginn auch die anderen Staaten ihre Abweisung heranziehen. Das von der Entente für uns vorgeschlagene Vorgehen ist nicht befriedigend, da es die Abweisung der Friedensbedingungen nicht befriedigend ist.